

Ihre betreuende Praxis

# Labor Dr. Fenner und Kollegen

Medizinisches Versorgungszentrum für  
Labormedizin und Humangenetik

Dr. med. Claus Fenner  
Dr. med. Thomas Fenner  
Dr. med. Caroline Fenner  
Dr. med. Ernst Krasemann  
Dr. med. Ines Fenner  
Prof. Dr. med. Holger Andreas Elsner  
Prof. Dr. med. Jörg Steinmann  
Dr. med. Carmen Lensing  
PD Dr. med. Moritz Hentschke  
Dr. med. Ellen Jessen  
Dr. med. Christiane Kling  
Dr. med. Daniel Lehnhoff  
Dr. med. Claudia Schnabel  
Dr. med. Verena Limperger  
Dr. med. Silvia Stobbe  
Ursula Kahlke  
Dr. med. Romy Brauer  
Dr. med. Ines Zuther

**In Kooperation mit:**

Dr rer. nat. Eckart Schnakenberg  
Pharmako- und Toxikogenetik

Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | 040 30955-0  
fennerlabor@fennerlabor.de | www.fennerlabor.de

Vers.002 07/2022

## Patienteninformation

Prophylaxe durch Früherkennung

### Neugeborenensepsis durch B-Streptokokken

 **FENNER**  
Labor Dr. Fenner & Kollegen

# Neugeborenensepsis durch B-Streptokokken

## Hintergrund

Gruppe B-Streptokokken sind weiterhin die häufigsten Erreger der Neugeborenensepsis. Zu einer Infektion des Neugeborenen kann es kommen, wenn kurz vor oder unter der Geburt eine Übertragung von B-Streptokokken von einer kolonisierten Mutter erfolgt.

Etwa 10-30% aller Frauen im gebärfähigen Alter sind vaginal mit Gruppe B-Streptokokken besiedelt. Diese Besiedlung ist für die Frau im Allgemeinen asymptomatisch, aber besiedelte Mütter übertragen in etwa 50% der Fälle die B-Streptokokken auf das Neugeborene. 1-2% der mit B-Streptokokken besiedelten Neugeborenen entwickeln eine invasive Infektion. Das Krankheitsbild umfasst dann Sepsis, Meningitis, Pneumonie, Knochen- und Gelenkinfektionen.

Ein erhöhtes Risiko für eine Infektion nach Übertragung besteht z. B. bei Frühgeburtlichkeit (< 37 Wochen; in diesen Fällen ist auch der Verlauf der Infektion schwerer), Nachweis von B-Streptokokken im Vaginal- und/oder Analabstrich der Mutter, B-Streptokokken im Urin der Mutter und Blasensprung > 18 Stunden vor der Geburt.

## Prophylaxe

Mehrere deutsche Fachgesellschaften haben eine gemeinsame Empfehlung zur Prophylaxe von B-Streptokokkeninfektionen von Neugeborenen veröffentlicht. Die Prophylaxe von B-Streptokokkeninfektionen stützt sich auf folgende Maßnahmen:

- Alle Schwangeren sollen zwischen der 35. und 37. Schwangerschaftswoche auf Besiedlung mit B-Streptokokken in Vagina und Rektum untersucht werden. Hierzu soll ein kombinierter Vaginal-/Rektalabstrich untersucht werden, da die Kombination dieser beiden Lokalisationen die Nachweisempfindlichkeit erhöht. Das Ergebnis der Untersuchung ist im Mutterpass zu dokumentieren.
- Positiv getestete Mütter erhalten von Beginn der Geburt bis zu Entbindung z. B. Penicillin oder Ampicillin zur Reduktion der Bakterienlast. Im Falle einer Penicillinallergie können im Labor die B-Streptokokken bezüglich ihrer Empfindlichkeit gegenüber weiteren Antibiotika getestet werden.
- Es sollen engmaschige klinische Kontrollen des Kindes die ersten Tage nach der Geburt durchgeführt werden.
- Im Falle von Infektzeichen bei dem Neugeborenen soll unverzüglich eine Therapie eingeleitet werden.

Die Kenntnis über Ihren vaginalen/rektalen Besiedlungsstatus mit B-Streptokokken ist wichtig zur Einschätzung des Infektionsrisikos Ihres Kindes nach der Geburt und um eine rechtzeitige prophylaktische Antibiotikagabe zu veranlassen. Diese Untersuchung wird allen Schwangeren empfohlen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrer behandelnden Ärztin / Ihrem behandelnden Arzt über weitere Einzelheiten der Untersuchung und der Probennahme

